

Stephan Hobe / Otto Kimminich

Einführung in das Völkerrecht

Achte, vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage

A. Francke Verlag Tübingen und Basel

Inhalt

Vorwort zur 8. Auflage	V
Abkürzungen	XV
1. Grundlagen	1
1.1 Warum Völkerrecht studieren?	1
1.2 Zur theoretischen Einordnung des Völkerrechts	7
1.3 Herausforderungen des Völkerrechts am Beginn des 21. Jahrhunderts	13
1.4 Hilfsmittel zum Studium des Völkerrechts	17
2. Entfaltung und gegenwärtiger Stand des Völkerrechts im Zeitalter der Globalisierung	25
2.1 Eingrenzungsprobleme	25
2.2 Vorformen des Völkerrechts in der Antike	27
2.3 Die abendländische Rechtsgemeinschaft im Mittelalter	30
2.4 Das „klassische“ Völkerrecht	36
2.5 Das moderne Völkerrecht	44
2.5.1 Die Völkerbundsära nach Ende des Ersten Weltkrieges	44
2.5.1.1 Epochenabschluss	44
2.5.1.2 Partielles Kriegsverbot	45
2.5.1.3 Generelles Kriegsverbot	48
2.5.2 Die Ära der Vereinten Nationen nach Ende des Zweiten Weltkrieges	50
2.5.2.1 Generelles Gewaltverbot	50
2.5.2.2 Universalisierung des Völkerrechts und Dekolonisierung	51
2.5.2.3 Völkerrecht im Umbruch	57

3. Die Völkerrechtssubjektivität	64
3.1 Die souveränen Staaten als Völkerrechtssubjekte	67
3.1.1 Der Staat im Völkerrecht – die Elemente des Staatsbegriffs ..	67
3.1.2 Die Anerkennung	70
3.1.3 Das Staatsgebiet	77
3.1.4 Erwerb und Verlust von Staatsgebiet	82
3.1.5 Das Staatsvolk: Staatsangehörigkeit, Staatenlosigkeit und Fremdenrecht	87
3.1.6 Die Staatsgewalt: Der Grundsatz der Gebietsausschließlichkeit	96
3.1.7 Die Staatensukzession	103
3.1.7.1 Begriff und Bedeutung	103
3.1.7.2 Kodifikationsbestrebungen	104
3.1.7.3 Grundsätze	106
3.1.7.4 Die Wiedervereinigung Deutschlands im Lichte der Regeln über die Staatennachfolge	108
3.1.8 Exkurs: Das Selbstbestimmungsrecht der Völker	111
3.2 Staatenverbindungen	120
3.2.1 Definitionen	120
3.2.2 Internationale Organisationen	122
3.2.3 Insbesondere: Die Organisation der Vereinten Nationen	128
3.2.4 Regionale und supranationale Organisationen	138
3.2.4.1 Der Europarat	138
3.2.4.2 Die North Atlantic Treaty Organization	139
3.2.4.3 Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa	141
3.2.4.4 Die Organisation Amerikanischer Staaten	143
3.2.4.5 Die Arabische Liga	143
3.2.4.6 Die Afrikanische Union	144
3.2.4.7 Die Europäischen Gemeinschaften / Europäische Union	145
3.2.5 Schlussbetrachtung	146
3.3 Sonderfälle der Völkerrechtssubjektivität	147
3.3.1 Der Heilige Stuhl	147
3.3.2 Der Souveräne Malteserorden	149
3.3.3 Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz	150
3.4 Andere Rechtsstellungen im Völkerrecht	152
3.4.1 Nichtstaatliche internationale Organisationen	153
3.4.2 Transnationale Unternehmen	157
3.4.3 Das Individuum	160

3.4.4	Völker, Volksgruppen, Minderheiten und indigene Völker . .	164
3.4.5	Das de facto-Regime, Aufständische und Kriegführende sowie Befreiungsbewegungen	168
4.	Völkerrechtsquellen	172
4.1	Einteilung der Völkerrechtsnormen nach Ursprung und Geltungsbereich	172
4.2	Verträge	178
4.3	Gewohnheitsrecht	184
4.4	Die allgemeinen Rechtsgrundsätze	189
4.5	Hilfsmittel zur Feststellung von Völkerrechtsnormen	192
4.6	Die Kodifikation des Völkerrechts	193
4.7	Die Resolutionen der UN-Generalversammlung	196
4.8	Soft Law	198
5.	Rechtsgeschäftliches Handeln im Völkerrecht	202
5.1	Einseitige Handlungen	202
5.2	Verträge	207
5.2.1	Das Recht der Verträge	207
5.2.2	Zustandekommen und In-Kraft-Treten	209
5.2.3	Vorbehalte	213
5.2.4	Interpretation	216
5.2.5	Willensmängel und Gewaltanwendung	218
5.2.6	Vertragsbruch	219
5.2.7	Vertragsbeendigung	219
5.2.8	Sonderfall: Vertragsrecht internationaler Organisationen . . .	221
6.	Völkerrecht und innerstaatliches Recht	223
6.1	Die Theorien zum Verhältnis von Völkerrecht und innerstaatlichem Recht und ihre praktischen Auswirkungen .	223
6.1.1	Die monistische Theorie mit Primat des innerstaatlichen Rechts	223
6.1.2	Die monistische Theorie mit Primat des Völkerrechts	224
6.1.3	Die dualistische Theorie	224
6.1.4	Der gemäßigte Dualismus	224
6.2	Das Verhältnis von Völkerrecht und innerstaatlichem Recht nach dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland	229

7. Reaktionen auf völkerrechtswidriges Handeln unter besonderer Berücksichtigung des Rechts der Staatenverantwortlichkeit	235
7.1 Mechanismen des Rechtsvollzugs im Völkerrecht	235
7.2 Völkerrechtliche Verantwortlichkeit und Staatenverantwortlichkeit	241
8. Völkerrechtliches Strafrecht	249
8.1 Entwicklung des Völkerstrafrechts	251
8.2 Errichtung der ad hoc-Tribunale für Jugoslawien und Ruanda	256
8.3 Die Schaffung des Statuts des IStGH	259
8.4 Das im Rom-Statut festgeschriebene Völkerstrafrecht	261
8.5 Der Sondergerichtshof für Sierra Leone und andere „gemischte“ Straftribunale	265
9. Internationale Rechtsprechung und andere Formen der friedlichen Streitbeilegung	268
9.1 Internationale Gerichtsbarkeit	270
9.1.1 Der Internationale Gerichtshof	271
9.1.2 Internationale Gerichtsbarkeit mit spezieller Zuständigkeit	284
9.1.3 Internationale Gerichte mit regionaler Zuständigkeit	287
9.2 Internationale Schiedsgerichtsbarkeit	290
9.3 Diplomatische Verfahren der friedlichen Streitbeilegung	297
10. Die Grundprinzipien der zwischenstaatlichen Beziehungen	305
10.1 Das Gewaltverbot als Konkretisierung der Pflicht zur Erhaltung des Weltfriedens	306
10.1.1 Entstehungsgeschichte	306
10.1.2 Anwendungsbereich	308
10.1.3 Ausnahme: Das Selbstverteidigungsrecht	311
10.1.3.1 Geschichte und Entwicklung des Selbstverteidigungsrechts	312
10.1.3.2 Der Tatbestand der Selbstverteidigung: der bewaffnete Angriff	312
10.1.3.3 Grenzen der Selbstverteidigung	313
10.1.3.4 Kollektive Selbstverteidigung	316
10.1.3.5 Präventive Selbstverteidigung	316

10.1.3.6 Selbsthilfe bei der Rettung eigener Staatsbürger	319
10.1.3.7 Selbstverteidigung gegen terroristische Angriffe	320
10.1.4 Ausnahme: Kollektive Sicherheit	323
10.1.4.1 Das System der kollektiven Sicherheit	323
10.1.4.2 Die Konzeption der UN-Charta	324
10.1.4.3 Humanitäre Intervention mit UN-Autorisierung	331
10.1.4.4 Friedenssicherung durch Friedenstruppen	333
10.1.4.5 Übergangsverwaltung der Vereinten Nationen in Krisengebieten	338
10.1.5 Humanitäre Intervention ohne UN-Autorisierung als weitere Ausnahme vom Gewaltverbot?	339
10.2 Das Interventionsverbot als Konkretisierung des Grundsatzes der souveränen Staatengleichheit	341
10.2.1 Anwendungsbereich und Abgrenzung	343
10.2.2 Das Interventionsverbot im Verhältnis der Vereinten Nationen zu ihren Mitgliedstaaten	344
10.2.3 Weitere Konsequenzen aus dem Grundsatz der souveränen Staatengleichheit	345
10.2.3.1 Bindung an das Völkerrecht	345
10.2.3.2 Mitgliedschaft in internationalen Organisationen und Konferenzen	346
10.2.3.3 Gerichtsbarkeit anderer Staaten	346
10.2.3.4 Act of State Doctrine	346
10.2.3.5 Insbesondere: Immunitäten	347
10.3 Das Prinzip der Gegenseitigkeit	350
10.4 Pflicht der Staaten zur gegenseitigen Zusammenarbeit	352
11. Die Pflege der zwischenstaatlichen Beziehungen	356
11.1 Diplomatenrecht	356
11.2 Konsularrecht	367
12. Die internationale Wirtschaftsordnung	370
12.1 Begriff und Entwicklung	370
12.2 Die neue Welthandelsordnung nach der Uruguay-Runde	374
12.2.1 Die normative Basis	374
12.2.2 Die Welthandelsorganisation	376
12.3 Welthandelsabkommen für Güter (GATT 1994)	379
12.3.1 Grundprinzipien und -regeln	379
12.3.2 Sonderregelungen für Entwicklungsländer	382

12.4 Welthandelsabkommen für Dienstleistungen (GATS)	383
12.5 Abkommen über handelsrelevante Aspekte geistiger Eigentumsrechte (TRIPS)	385
12.6 Perspektiven	386
12.7 Internationales Eigentums- und Investitionsschutzrecht	386
12.8 Internationales Währungsrecht	388
13. Der Schutz der Menschenrechte	392
13.1 Internationaler Menschenrechtsschutz auf universeller Ebene ...	393
13.1.1 Das allgemeine Völkerrecht	393
13.1.2 Die Charta der Vereinten Nationen	393
13.1.3 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	396
13.1.4 Resolutionen des Wirtschafts- und Sozialrats	398
13.1.5 Die Internationalen Menschenrechtspakte	400
13.1.6 Weitere universelle Konventionen zum Schutz der Menschenrechte	407
13.2 Internationaler Menschenrechtsschutz auf regionaler Ebene ...	413
13.2.1 Die Europäische Menschenrechtskonvention	413
13.2.2 Die Amerikanische Menschenrechtskonvention	419
13.2.3 Die Afrikanische Charta der Rechte der Menschen und Völker	421
13.2.4 Die OSZE-Verpflichtungen	423
14. Der internationale Flüchtlingsschutz	425
15. Minderheitenschutz	430
15.1 Minderheitenschutz auf universeller Ebene	432
15.2 Minderheitenschutz auf regionaler Ebene	435
16. Internationale Gemeinschaftsräume	439
16.1 Die Hohe See und der Tiefseeboden	439
16.2 Die Antarktis	453
16.3 Der Weltraum	456
16.4 Anhang: Internationales öffentliches Luftrecht	465

17. Internationaler Umweltschutz	472
17.1 Rechtsquellen	473
17.1.1 Gewohnheitsrecht	474
17.1.2 Verträge	477
17.1.3 Allgemeine Rechtsgrundsätze	480
17.2 Internationales Nachbarrecht	482
17.3 Bemühungen der Vereinten Nationen	483
17.4 Bemühungen regionaler internationaler Organisationen	486
17.5 Umweltschutz in internationalen Gemeinschaftsräumen	488
17.5.1 Umweltschutz auf Hoher See	489
17.5.2 Umweltschutz im Weltraum	490
17.6 Völkerrechtliche Haftung für Umweltschäden	491
18. Humanitäres Völkerrecht, bewaffneter Konflikt und Neutralität	495
18.1 Das humanitäre Völkerrecht in der Ordnung des Völkerrechts ...	495
18.2 Grundkonzepte des humanitären Völkerrechts	498
18.2.1 Begriffsbestimmung	498
18.2.2 Anwendungsbereich: „Internationaler“ und „nicht-internationaler“ bewaffneter Konflikt	501
18.2.3 Das „Haager Recht“ und das „Genfer Recht“	505
18.2.4 Die Zusatzprotokolle von 1977	508
18.2.5 Kombattanten, Zivilisten und geschützte Personen	512
18.3 Die Regeln zum Schutz der Wehrlosen im bewaffneten Konflikt ..	515
18.3.1 Schutz von Kriegsgefangenen	516
18.3.2 Schutz von Zivilpersonen	519
18.3.3 Schutz von Ausländern, Einwohnern besetzter Gebiete und Internierten	520
18.4 Die allgemeinen Regeln der Kriegführung	522
18.4.1 Kriegsgebiet und Kriegsschauplatz	522
18.4.2 Kriegsverträge	525
18.4.3 Kampfmittel und Kampfmethoden	526
18.4.4 Völkerrechtlicher Umweltschutz im Krieg	538
18.5 Die Durchsetzung des humanitären Völkerrechts	540
18.6 Die Neutralität	543

19. Wichtige Fälle der Internationalen Rechtsprechung	549
19.1 Ständiger Internationaler Gerichtshof (StIGH) und Schiedsgerichtsverfahren	549
19.1.1 Chorzow Factory-Fall	549
19.1.2 Lotus-Fall	550
19.1.3 Island of Palmas-Fall	551
19.1.4 Trail Smelter-Fall	552
19.2 Internationaler Gerichtshof (IGH)	553
19.2.1 Korfu Kanal-Fall	553
19.2.2 Reparations for Injuries-Fall	554
19.2.3 Haya de la Torre-Fälle (Asyl-Fälle)	555
19.2.4 Völkermordkonventions-Gutachten	556
19.2.5 Nottebohm-Fall	557
19.2.6 Temple of Preah Vihear-Fall	558
19.2.7 Certain Expenses-Fall	559
19.2.8 Nordsee-Festlandssockel-Fälle	560
19.2.9 Barcelona Traction-Fall	561
19.2.10 Westsahara-Gutachten	562
19.2.11 Teheraner Geisel-Fall	563
19.2.12 Nicaragua-Fall	564
19.2.13 Lockerbie-Fall	565
19.2.14 Atomwaffen-Gutachten	566
19.2.15 Gabčíkovo-Nagymaros-Fall	568
19.3 International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia (ICTY) <i>Tadic</i> -Fall	569
19.4 Anhang: Übungsfälle aus Ausbildungszeitschriften (in chronologischer Reihenfolge)	570
 Sach- und Personenregister	 575